



Lehrplan

Grundschule

SPORT

	Seite
1 Der Beitrag des Faches zur grundlegenden Bildung, zur Auseinandersetzung mit den Kernproblemen und zum Erwerb von Schlüsselqualifikationen	173
2 Leitthemen und fachspezifische Themen	175
3 Fachübersicht	177
4 Lernentwicklung und Leistungsbewertung	181
5 Weitere Aspekte des Sportunterrichts	182
5.1 Organisation des Schulsports	
5.2 Sportförderunterricht	

1 Der Beitrag des Faches zur grundlegenden Bildung, zur Auseinandersetzung mit den Kernproblemen und zum Erwerb von Schlüsselqualifikationen

Schulsport ist - wie der Unterricht in allen Fächern - grundsätzlich den Bildungs- und Erziehungszielen der Grundschule verpflichtet. Er erfüllt die Aufgabe der Schule, die geistigen, seelischen und körperlichen Fähigkeiten des jungen Menschen zu entwickeln und leistet einen spezifischen, unverzichtbaren und nicht austauschbaren Beitrag zur Erziehung des Kindes.

Sportunterricht begründet seine Fachanliegen im Kontext gesamtgesellschaftlicher Kernprobleme und grundlegender Bildungsansprüche. Er leistet einen konstruktiven Beitrag zum friedlichen Zusammenleben der Menschen in unterschiedlichen Kulturen, Völkern und Nationen durch originale Sportaktivitäten und ihre mediale Vermittlung. Mit dem Erhalt der eigenen Gesundheit und der anderer Menschen einerseits und mit der Gleichstellung von Jungen und Mädchen in Familie, Schule und Freizeit andererseits verfolgt der Sportunterricht weitreichende anthropologische und soziale Zielsetzungen. Schulsport eröffnet z.B. im Themenbereich „Spielen“ vielfältige Anlässe zum Probedandeln für Lebenssituationen, in denen Mitwirkung und Mitverantwortung gefordert sind. Bei ganzheitlicher Auffassung seines Anforderungsprofils ermöglicht Schulsport eine umfassende Förderung der Sinne und der gesamten Persönlichkeit.

Der auf die Ganzheit des jungen Menschen ausgerichtete Schulsport ist durch folgende Ziele gekennzeichnet:

- Gesundheitserziehung (Gesundheit, Fitneß, Wohlbefinden)
- Stärkung des Selbstwertgefühls (Leistung, Wettkampf, Erfolg)
- Sozialerziehung (Miteinander, Geselligkeit, Gemeinschaft)
- Entwicklung der Wahrnehmungsfähigkeit (Eindruck, körperliche und materiale Erfahrung)
- Ästhetische Erziehung (Ausdruck, Darstellung, Gestaltung)
- Erlebnispädagogische Akzentuierung (Spannung, Risiko, Abenteuer).

Neben der unmittelbaren Erfahrung unterschiedlicher Formen des Schulsports ist es vorrangige Aufgabe, die Kinder zu körperlicher Betätigung anzuregen und die dazu notwendigen Fähigkeiten und Fertigkeiten zu entwickeln. Die Entwicklung von Gewohnheiten und Einsichten fördert Einstellungen wie Übungs-, Anstrengungs- und Durchhaltebereitschaft, Erfolgsoversicht und Selbstvertrauen; ebenso gehören Verantwortungs- und Hilfsbereitschaft sowie Fairneß dazu. Eine aufgeschlossene Grundeinstellung zu körperlichen Aktivitäten eröffnet den Zugang zur außerschulischen, lebenslangen sportlichen Betätigung (Freizeitverhalten).

Schwerpunkt des Unterrichts ist es, an Grundformen der Bewegung anzuknüpfen und eine breite, grundlegende Erfahrungswelt zu vermitteln, in der das kindliche Vertrauen in die körperlichen Fähigkeiten und Fertigkeiten entwickelt und gestärkt sowie die Schul- und Lernfreude des Kindes am Entdecken und Erproben bei Bewegung, Spiel und Sport geweckt und erhalten werden.

Zur Förderung der kindlichen Entwicklung werden ständig vielseitige, intensive Belastungsreize in altersgemäßen Formen in Hinblick auf Koordination, Beweglichkeit, Schnelligkeit, Kraft und Ausdauer gesetzt. Das Bewegungsbedürfnis und die Lernbereitschaft des Grundschulkindes kommen diesen Zielsetzungen entgegen. Dabei wird immer die individuelle Leistungsfähigkeit berücksichtigt, um sowohl dem leistungsstärkeren Kind eine angemessene Reizsetzung zukommen zu lassen als auch dem körperlich schwächeren und motorisch unerfahrenen Kind Erfolgserlebnisse zu vermitteln.

Eine weitere zentrale Aufgabe des Schulsports der Grundschule ist es, die Kinder zu befähigen, sich mit anderen gemeinsam zu bewegen, mit ihnen zu spielen und Sport zu treiben, insbesondere auch geschlechterübergreifend. Bewegungshandlungen sollen deshalb häufig kooperatives Verhalten ermöglichen.

Die Befähigung zum selbständigen und selbstverantworteten Handeln schließt ein, daß die Schülerinnen und Schüler bereits in der Grundschule grundlegende Kenntnisse und Einsichten zum Sporttreiben und zum Umgang mit ihrem Körper gewinnen können (z.B. rücksichtsvolles Verhalten gegenüber Natur und Umwelt; Hygiene; Ernährung). Dabei geht es weniger um das Vermitteln von Informationen als vielmehr um das Begreifen von Zusammenhängen in der Auseinandersetzung mit Aufgaben.

Die nachfolgende Liste nennt die für den Sportunterricht entfaltenen Schlüsselqualifikationen, die durch folgende Fähigkeiten beschrieben werden:

Fähigkeit

- zur Wahrnehmung und Beurteilung eigener und fremder Ausdrucks- und Darstellungsformen
- zur Analyse und Synthese von Bewegungssituationen
- zum Transfer
- zum Symbolverständnis
- zur Gestaltung der Freizeit
- zur Berücksichtigung von umweltschonenden Verhaltensweisen
- zur Interpretation und selbständiger Gestaltung von Bewegungsformen
- zur Beherrschung räumlicher Strukturen und zeitlicher Abläufe
- zum Erwerb fachspezifischer Kenntnisse und Fertigkeiten
- zur Beherrschung und Anwendung von Verfahren und Inhalten im Sport
- zur Stabilisierung der eigenen Person durch sportliches Handeln
- zur Entwicklung von Anstrengungsbereitschaft
- zur Entwicklung von Risikobereitschaft und Sicherheitsbewußtsein
- zur Zusammenarbeit mit Partnerin/Partner und Gruppe
- zur Wahrnehmung sozialer Beziehungen
- zur Konfliktlösung und Fairness
- zur rationalen Entscheidung gegenüber sich selbst und anderen.

2 Leitthemen und fachspezifische Themen

Die folgende Zusammenstellung soll die Planung fächerübergreifenden Unterrichts, der sich vor allem an den Leitthemen orientiert, erleichtern. Zu allen Leitthemen finden sich genügend fachspezifische Themen verschiedener Themenbereiche (siehe Fachübersicht); die Auswahl ist ein Angebot, das sich je nach Unterrichts- und Klassensituation verändern läßt.

Leitthemen	Fachspezifische Themen
1. Sich in Raum und Zeit orientieren	<ul style="list-style-type: none">• Grundformen der Bewegung erkunden• Reize wahrnehmen und in Bewegung umsetzen• Vielfältige Spielformen erkunden• Geräte im freien Bewegen erkunden• Lauf-, Wurf- und Sprungmöglichkeiten erkunden• Bewegungsmöglichkeiten im und auf dem Wasser erkunden
2. Sich selbst finden - mit anderen leben	<ul style="list-style-type: none">• Fair spielen• Sich helfen• Klassen- / Schulvergleichskämpfe
3. Gesund leben - sich wohlfühlen	<ul style="list-style-type: none">• Sich fit halten durch körperliche Anstrengung und Schulung• Spaß gewinnen an zweckfreier Bewegung• Freundschaften im Spiel entwickeln
4. Lebensräume und Zeit gestalten	<ul style="list-style-type: none">• Spiele lernen und üben• Spiele finden
5. Feuer, Wasser, Luft und Erde erforschen	<ul style="list-style-type: none">• Bewegungsmöglichkeiten im und auf dem Wasser erkunden• In das Wasser springen• Sich fit halten durch Schwimmen
6. Wünschen und träumen	<ul style="list-style-type: none">• Imitieren, improvisieren, gestalten und darstellen• Körperliche Leistungsgrenzen anstreben
7. Natur und Umwelt erkunden	<ul style="list-style-type: none">• Lauf-, Wurf- und Sprungmöglichkeiten erkunden• Leichtathletische Grundformen lernen und üben• Schwimmen und Tauchen
8. Menschen verschiedener Länder und Kulturen kennenlernen und verstehen	<ul style="list-style-type: none">• Rhythmische Grundformen lernen und üben• Spiele (er-)finden

Leitthemen

9. Schleswig-Holstein -
das Land zwischen den
Meeren - erfahren

10. Schule gestalten -
miteinander feiern

11. Früher und Heute erforschen

12. Erfinden - konstruieren -
herstellen

13. Informationen gewinnen
und verarbeiten - mit
Medien gestalten

14. Wirtschaftlich planen
und entscheiden

Fachspezifische Themen

- Bewegungsmöglichkeiten im und auf dem Wasser erkunden
- Verhaltensregeln für den Aufenthalt im, am und auf dem Wasser aneignen
- Zweckmäßigkeit von Sportstätten und Sportgeräten abschätzen

- Spiel- und Wettkampfformen erleben
- Bewegungskunststücke erleben
- Imitieren, improvisieren, gestalten und darstellen

- Spiele finden

- Geräte im freien Bewegen erkunden
- Verschiedene Geräteanordnungen

- Rhythmische Grundformen lernen und üben
- Sachgerecht und selbständig mit Geräten umgehen

- Trainingspläne ökonomisch aufbauen
- Turnierpläne aufstellen

3 Fachübersicht

Im Sportunterricht der Grundschule ist die Vielfalt der Bewegungen und Übungsformen wichtiger als die Einlösung eines auf Schuljahre festgelegten Anforderungsprofils. Die Fachübersicht soll zur kreativen kindgemäßen Gestaltung eines auf Individualisierung und Sozialisierung angelegten themenbezogenen Unterrichts ermutigen.

Die Themen sind in fünf Themenbereiche gegliedert:

- Sich durch Bewegung ausdrücken
- Spielen
- Sich an und mit Geräten bewegen
- Laufen, Springen, Werfen
- Sich im und auf dem Wasser bewegen.

Die Themen gelten spiralcurricular für die gesamte Grundschulzeit. Dabei sollten Themen mit ihren Intentionen aus allen Themenbereichen möglichst gleichmäßig im Unterricht umgesetzt werden. Aufgabe der einzelnen Schule ist es, dazu im Rahmen ihrer jeweiligen Möglichkeiten über die Themenbereich einen schulinternen Plan zu erstellen.

Themenbereiche	Themen
Sich durch Bewegung ausdrücken	<ul style="list-style-type: none">• Grundformen der Bewegung erkunden• Rhythmische Grundformen lernen und üben• Reize wahrnehmen und in Bewegung umsetzen• Imitieren, improvisieren, gestalten und darstellen• Bewegungskunststücke erleben• Sich Fit halten durch Gestalten und Darstellen
Spielen	<ul style="list-style-type: none">• Vielfältige Spielformen erkunden• Spiele lernen und üben• Fair spielen• Spiele finden• Spiel- und Wettkampfformen erleben• Sich fit halten durch Spiele
Sich an und mit Geräten bewegen	<ul style="list-style-type: none">• Geräte in freien Bewegungen erkunden• Turnerische Grundformen lernen und üben• Sich helfen• Sachgerecht und selbständig mit Geräten umgehen• Spiel- und Wettkampfformen erleben• Sich fit halten an und mit Geräten

Themenbereiche	Themen
Laufen, springen, werfen,	<ul style="list-style-type: none">• Lauf-, Wurf- und Sprungmöglichkeiten erkunden• Leichtathletische Grundformen lernen und üben• Spiel- und Wettkampfformen erleben• Sich fit halten durch Laufen, Werfen, Springen
Sich im und auf dem Wasser bewegen	<ul style="list-style-type: none">• Bewegungsmöglichkeiten im und auf dem Wasser erkunden• Schwimmen lernen und üben• In das Wasser springen• Verhaltensregeln für den Aufenthalt im, am und auf dem Wasser aneignen• Spiel- und Wettkampfformen erleben• Sich fit halten durch Schwimmen

In den ersten beiden Klassenstufen sollen sich die Schülerinnen und Schüler so viel wie möglich in spielerischen Formen bewegen, die die Voraussetzung für vielfältige Bewegungsförderung und für die Entwicklung grundlegender Fähigkeiten und Fertigkeiten schaffen. Dabei erleichtern Systematik und Planmäßigkeit in der Gestaltung des Unterrichts das Bewegungslernen.

Aufgabe des Schulsports in der 3. und 4. Klassenstufe ist es, die Freude der Kinder an Bewegung und Spiel zu vertiefen. Gleichzeitig werden ihnen Kenntnisse und Einsichten, Fertigkeiten und sozialen Verhaltensweisen vermittelt, die für die Mitarbeit im nachfolgenden Schulsport und für außerschulisches Sporttreiben notwendig sind.

Das „Sich-fit-halten“ bezeichnet die anzustrebende Selbsterhaltungskompetenz, die Bestandteil einer in der grundlegenden Bildung verankerten Selbständigkeits- und Leistungserziehung ist. Lern- und Leistungsbereitschaft auszubilden und zu stabilisieren gelingt in angstfreien und nicht auf Konkurrenz basierenden Situationen.

Grundsätzlich richten sich die Anforderungen in den fünf Themenbereichen des Sportunterrichts nach entwicklungspsychologischen Kriterien. Der didaktische Weg führt vom Einfachen zum Komplexeren, von der Grobform zur differenzierten Ausführung. Über angeleitete Grundformen und einfache Bewegungsabläufe erfolgt eine am einzelnen Kind und seinen Lernvoraussetzungen orientierte Steigerung und Ausdifferenzierung von Einstellungen, Fähigkeiten und Fertigkeiten.

Erläuterungen zu den Themenbereichen

Sich durch Bewegung ausdrücken

Bewegungsphantasie, Bewegungsfreude und eine nicht eingeengte Bewegungs- und Ausdrucksfähigkeit ermöglichen es, auf Bewegungs- und Tanzimpulse in natürlicher Weise spontan zu reagieren. Bewegung schafft so Verbindung zwischen Kind und Umfeld. Das Kind gebraucht in einem ständigen Zusammenspiel von Wahrnehmung und Bewegung seine Sinne: Hören, Sehen und Fühlen. Eindruck, Empfindung und Ausdruck kennzeichnen die ganzheitliche Auseinandersetzung.

Die angestrebten Bewegungserfahrungen umfassen

- das Umgehen mit dem eigenen Körper
- den Einsatz und die Verbindung von Grundbewegungen
- das Miteinander mit Partner und Gruppe
- die Auseinandersetzung mit Raum, Material, Rhythmus und Musik
- die Bewegungsgestaltung unter Einbeziehung ästhetischer Akzente.

Der Unterricht muß den Schülerinnen und Schülern freie Handlungs- und Erfahrungsfelder bieten, die spielerisches und spontanes Erproben und Experimentieren ermöglichen. Ebenso sind gelenkte Phasen nötig, um Bewegungsfertigkeiten auszubilden und durch Üben zu festigen. Beide Vorgehensweisen werden den unterschiedlichen Voraussetzungen und Möglichkeiten der Schülerinnen und Schüler gerecht und lassen ihre Handlungskompetenz in Hinblick auf sich selbst und andere wachsen.

Spielen

In der Grundschule sollen sich die Schülerinnen und Schüler so viel wie möglich spielerisch bewegen. Spiele entsprechen durch ihren aktivierenden Inhalt und durch das Erleben von Freude und Bewegungsintensität den Bedürfnissen der Schülerinnen und Schüler. Spielerische Bewegungsformen schaffen die Voraussetzung für eine umfassende Bewegungsförderung und für die Entwicklung grundlegender Fähigkeiten und Fertigkeiten.

Die vielfältigen unterrichtlichen Möglichkeiten der Spiele werden durch ihre Auswahl und ihre Vermittlung in der jeweiligen pädagogischen Bedeutsamkeit bestimmt.

Bevor das Kind gemeinsam mit einer Partnerin oder einem Partner oder einer Gruppe spielt, muß es in der Lage sein, das Spielgerät zu beherrschen. Ist ein gewisser Könnensstand erreicht, wird das Miteinander möglich. Ziel ist es, gemeinsam eine Spielidee zu verfolgen. Als letzter Schritt baut darauf das Gegeneinanderspielen in Mannschaften auf. Je nach Lernvoraussetzungen der Lerngruppe werden geeignete Spiele ausgesucht und ggf. hinsichtlich der Regeln, der Spielerzahl, der Raumgröße und des Materials angepaßt. Um die Bereitschaft der Schülerinnen und Schüler zu fördern, Verantwortung für ein gelungenes Spiel mitzutragen, ist es sinnvoll, sie bei der Auswahl des Spiels und der Festlegung der Regeln zu beteiligen. Dies ermöglicht den Kindern einerseits, außerschulische Spielerfahrungen in den Unterricht einzubringen und andererseits Spielanregungen für Pausen- und Freizeitaktivitäten zu erhalten.

Spiele sind gelungen, wenn alle Kinder mitspielen, gern spielen und fair spielen.

Sich an und mit Geräten bewegen

Die Bedeutung des Bewegens an und mit Geräten ergibt sich durch den Bewegungsreichtum, der sich hier den Schülerinnen und Schülern eröffnet. Sie erleben breitgefächerte materiale Umwelterfahrungen im „Spiel mit der Bewegung“, im „Spiel mit der Schwere“ oder in der „Eroberung des Raumes“. Die Aufgabe, das kindliche Bewegungsvermögen zu entfalten sowie Reize für die körperliche Entwicklung zu setzen, wird in diesem Themenbereich besonders betont. Hauptanliegen ist die koordinative und muskuläre Schulung. Im koordinativen Bereich sind es die Möglichkeiten raumorientierten Bewegens und das Erlebnis des „Von - den - Beinen - geholt - Werdens“. Im muskulären Bereich ist es der Einsatz der oberen Extremitäten und des Rumpfes, der in keiner anderen Situation des Grundschulsports so gezielt bedacht werden kann.

Für das Grundschulkind steht das momentane, freudvolle Bewegungserleben im Vordergrund. Geräte und Gerätebahnen fordern zur Auseinandersetzung heraus. Alle methodischen Maßnahmen sollen dem Entdecken und Erfahren, der Eigengestaltung sowie der Phantasie Raum lassen. Sobald eine gewisse Bewegungssicherheit erworben ist, können Geräte für längere Bewegungsfolgen und kompliziertere Bewegungsabläufe kombiniert werden.

Um abwechslungsreiches, intensives und selbständiges Üben zu ermöglichen, werden die gegenseitige Bewegungsbegleitung und einfache Formen des Helfens und Sicherns von Anfang an eingeführt und vermittelt. Ebenso müssen die Schülerinnen und Schüler in die Lage versetzt werden, sachgerecht und selbständig mit den Geräten umzugehen.

Laufen, werfen, springen

Laufen, Werfen und Springen sind natürliche Grundbewegungen. Ihnen kommt im Sportunterricht auch deshalb besondere Bedeutung zu, weil sie grundlegend für die meisten anderen Sportbereiche sind. In der Grundschule müssen sie spielerisch, alters- und entwicklungsgemäß vermittelt werden. In den Mittelpunkt gehören ganzheitliche Aufgabenstellungen mit eher einfachen Bewegungsabläufen.

Das Messen individueller Leistungen steht in der Grundschule nicht im Vordergrund. Natürlich wird der Unterricht auch oder gerade in diesem Altersbereich wesentlich durch den Gedanken des Wettbewerbs geprägt; Aufgaben sind dabei aber weniger einzeln gegeneinander, sondern in Partner- und Gruppenform zu lösen. Die Forderung des „Miteinanders“ verhindert eine frühzeitige Individualisierung und nimmt Rücksicht auf leistungsschwächere Schülerinnen und Schüler.

Laufen, Werfen und Springen erfordern möglichst viel Bewegung im Freien.

Sich im und auf dem Wasser bewegen

Im Rahmen des Sportunterrichts kommt der Auseinandersetzung mit dem Element Wasser besondere Bedeutung zu. Diese begründet sich aus dem hohen Erlebnis-, Freizeit- und Erholungswert sowie aus der Notwendigkeit, den Schülerinnen und Schülern Wassersicherheit zu vermitteln.

Neben den übergeordneten gesundheitlichen und hygienischen Werten fördert das Bewegen im Wasser eine Vielzahl von in anderen Sportbereichen nicht möglichen Erfahrungen. Dazu gehören Auftrieb und Wasserwiderstand, Wärme- und Kälteempfinden. Das Bewegungskönnen im Wasser ist außerdem eine wichtige Voraussetzung, um eine Vielzahl von Sportarten auf dem Wasser zu betreiben. Kenntnisse über Verhaltensregeln am und im Wasser müssen erworben werden.

Häufig wird der Schwimmunterricht angesichts eingeschränkter örtlicher Gegebenheiten nur in begrenztem zeitlichen Umfang stattfinden können. Betroffene Schulen müssen die nachfolgenden Inhalte entsprechend ihren Möglichkeiten auswählen und bündeln. Hinsichtlich einer klassenstufenbezogenen Zuordnung des Schwimmens sollte auch hier die Grundregel „Je früher, desto besser“ gelten.

4 Lernentwicklung und Leistungsbewertung

Die folgenden fachspezifischen Hinweise knüpfen an die für alle Fächer geltenden Aussagen zur Lernentwicklung und Leistungsbewertung an, wie sie in den Grundlagen unter 1.3.8 dargestellt sind.

Leistungserziehung und Leistungsbeachtung im Sport, die auf Stärkung des Selbstbewußtseins und des allseitigen Wohlbefindens abzielt, stellt den an Normen orientierten Vergleich bewußt zurück. Andererseits soll das natürliche Bedürfnis der Schülerinnen und Schüler, ihre Kräfte und sportlichen Fähigkeiten im Wettkampf zu erproben, nicht unterdrückt werden.

Individuelle Leistungsfortschritte sollen dem Grundschulkind bewußt gemacht und auch anerkannt werden. Wichtig ist die realistische Einschätzung des eigenen Leistungsvermögens als Voraussetzung für die Selbsttätigkeit der Schülerinnen und Schüler im Sport.

Der Gesamteindruck für die Leistungsbewertung ergibt sich

- aus dem jeweiligen Können
- aus dem Lernverhalten, das die Bereitschaft, den Leistungswillen und die sozialen Verhaltensweisen umfaßt
- aus dem Lernfortschritt, der auch die Abhängigkeit von der körperlichen Voraussetzung und von der Entwicklung des Kindes berücksichtigt.

5 Weitere Anregungen für den Unterricht

5.1 Organisation des Schulsports

Schulsport ergänzt sich in der Grundschule auf verschiedene Weise durch

- **Regelunterricht:**
Der Sportunterricht wird gemäß der Stundentafel erteilt. Mit der Zielsetzung einer umfassenden Wirksamkeit wird er in Einzelstunden gegeben (vgl. Runderlaß vom 22.Mai 1980, Nbl. S.202). Eine ausgewogene Verteilung der Wochenstunden ist bei der Stundenplangestaltung anzustreben.
- **Tägliche Bewegungszeit:**
Zusätzliche Angebote für Bewegung und Spiel ergänzen den Regelunterricht. Bewegungszeiten kommen dem Bedürfnis des Kindes entgegen, können solches Bedürfnis auch wecken, dienen der Auflockerung des Schultages und der -stunde und haben insgesamt eine pädagogisch orientierte, fächerübergreifende Ausgleichs- und Lernfunktion.
- **Sportförderunterricht:**
Der Sportförderunterricht wendet sich an Kinder mit Bewegungs- und Verhaltensauffälligkeiten. Er findet mindestens einmal in der Woche zusätzlich zum Regelunterricht statt
- **Neigungsgruppen/Arbeitsgemeinschaften:**
Die in der Stundentafel eröffnete Möglichkeit zur Einrichtung von Neigungsgruppen und Arbeitsgemeinschaften berücksichtigt die Interessen der Kinder und ihre individuellen Fähigkeiten und fördert standortbezogene Aktivitäten.
- **Pausenaktivitäten:**
Jede Schule gestaltet einen Teil der für die Schulpausen zur Verfügung stehenden Flächen als speziellen Bewegungs- und Spielbereich. Hierzu zählen das dauerhafte Markieren verschiedener Spielfelder und das Auf- und Bereitstellen von Geräten und Materialien.
- **Schulsport wird darüber hinaus ergänzt durch:**
 - Spiel- oder Sportfeste
 - Sportwochen
 - Wettbewerbe
 - Sportlich bestimmte Schulausflüge.

Immer rückt einerseits das spontane Mittun, andererseits das geplante, vorbereitete Vorgehen in den Blickpunkt. Beide Formen eröffnen den Kindern breite Felder der Mitgestaltung und Mitverantwortung. Punktuelle Zusammenarbeit mit Sportvereinen sowie die Einbeziehung der Elternmitarbeit haben hier einen guten Platz.

Alle hier angeführten Möglichkeiten ergänzen das Profil der Schule und erweitern das Erlebnisfeld der Schülerinnen und Schüler.

5.2 Sportförderunterricht

Der Sportförderunterricht entspricht den besonderen Bedürfnissen einzelner Kinder durch ausgleichenden Unterricht (vgl. § 11, Abs.1, SchulG).

Er umfaßt Maßnahmen für Kinder mit Koordinations-, Herz-Kreislauf-Atem- sowie Muskel- und Haltungsschwächen. Er wendet sich ebenso an wenig motivierte und bewegungsgehemmte Kinder. Übergeordnetes Ziel ist es, über die Erweiterung des individuellen Bewegungskönnens und durch persönliche Erfolgserlebnisse zum Abbau von Randstellungen und somit zu einer ausgeglichenen geistig-seelischen und sozialen Entwicklung beizutragen.

Der Sportförderunterricht steht in enger Verbindung mit dem obligatorischen Schulsport und dient der zusätzlichen Förderung der Fähigkeit und Bereitschaft des Kindes, an Bewegung, Spiel und Sport teilzunehmen.

Daraus ergibt sich die Notwendigkeit einer starken Einbeziehung des Sportförderunterrichts in das pädagogische Gesamtkonzept der Schule.

Die Inhalte werden grundsätzlich allen Lernbereichen des Sportlehrplans entnommen. Insofern entfällt ein gesonderter Lehrplan.

Der Sportförderunterricht wird im Rahmen der Pflichtstundenzahl durch Lehrkräfte erteilt, die eine entsprechende Lehrbefähigung erworben haben.

